

# Tape It Baby

Von Sayuri\_Hiranuma

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Chapter One</b>	.....	2
<b>Kapitel 2: Chapter Two</b>	.....	5
<b>Kapitel 3: Chapter Three</b>	.....	6
<b>Epilog: Chapter Four</b>	.....	7

## Kapitel 1: Chapter One

Aoi konnte es immer noch nicht fassen, dass es tatsächlich passiert war. Das sie tatsächlich hier waren. Das sie tatsächlich hier hatten spielen können. Hier vor tausenden von Menschen die noch immer ihre Namen schrien. Hier im Tokyo Dome, von dem sie so lange geträumt hatten....

Aoi hatte das Gefühl lachen und weinen zu können. Die Tränen von vorhin klebten immer noch an seiner Haut, vermischt mit dem Schweiß, der ihm die Schläfen langlief und seine Haare unangenehm in seinem Nacken kleben ließ – nicht, dass es ihn jetzt groß störte. Lachend schlang Aoi seinen Arm um Uruhas Hüften, während er sich mit der anderen Hand das Handtuch auf Mund und Nase drückte, um den Schweiß wenigstens von dort wegzubekommen und der Honigblonde tat es ihm gleich, während sie lachend zum Backstageraum taumelten.

„Fuck war das geil!“, hörte Aoi Reita bereits vom Weiten rufen und musste selber nur noch breiter grinsen, als der Bassist sich auf das Sofa plumpsen ließ.

„Ey! Nasenband! Andere wollen auch noch sitzen!“, rief der Kleinste der Band und schubste Reitas Füße von dem Sofa, nur um sich neben diesen fallen zu lassen.

Das war der mit Abstand beste Tag ihres Lebens – und das gehörte gefeiert!

\*\*\*

Aoi wusste nicht, der wievielte Shot es inzwischen war, den er mit dem Kopf in den Nacken gekippt in sich goss. Der Alkohol brannte längst nicht mehr in seiner Kehle und auch den Geschmack nahm er kaum noch wahr – und den Anderen ging es nicht besser. Kai war längst hinüber und auch Ruki schien sich nicht mehr lange zu halten, lehnte er jetzt bereits an Reita der lauthals über seine eigenen, derben Witze lachte, während Uruha bereits mit Tränen in den Augen auf den Tisch schlug und wahrscheinlich selber nicht mehr wusste, worüber er so lachte.

Die Müdigkeit von Konzert spürte keiner mehr von ihnen, waren sie dafür immer noch zu sehr vom Hochgefühl erfasst, dass sie auch dazu veranlasst hatte, jeglicher Vernunft zum Trotz ihre Leber aufs Exempel zu prüfen...

Erst als auch Ruki in das Land der Träume übergegangen war und sich auch wirklich nicht mehr wecken ließ, beschlossen sie es gut sein zu lassen und machten sich auf, zurück zum Hotel.

\*\*\*

Giggelnd taumelte Uruha durch die Tür zu seinem Hotelzimmer, Aoi dicht auf seinen Fersen. Sie waren beide stock betrunken, doch war die Nacht noch jung und Uruha hatte nicht vor jetzt schon schlafen zu gehen. Und als er sich zu Aoi herumdrehte glühten seine Augen, wie sie es sonst nur vor Wut oder verlangen tun konnten.

Mit einer ausladenden Bewegung deutete er auf den Schwarzhaarigen, eine Bewegung, die wohl bei jedem Anderen lächerlich gewirkt hätte, doch hatte Uruha etwas an sich, dass ihn selbst in diesem Zustand der völligen Intoxikation grazil wirken ließ.

„Du...!“ den Finger immer noch auf Aoi deutend winkte er ihn mit diesem dichter zu sich.

„Und ich...“

Ein dunkles Lächeln legte sich auf Aois Lippen, als er dichter zu dem Blondem trat.

„Werden es treiben“, verkündete der Honigblonde mit einer solchen Ernsthaftigkeit, dass Aoi gar nicht anders konnte als zu lachen. Doch ging er bloß noch dichter an den Honigblonden heran und legte ihm eine Hand auf die Hüfte, als dieser drohte zu taumeln.

Und schon waren Uruhas Lippen auf den seinen. Küsst ihn mit einer solchen Leidenschaft, dass Aoi keuchte. Wie von selbst vergrub sich seine Hand in den blonden Zotteln, Uruha somit nur noch dichter an sich pressend, während Uruhas flinke Finger bereits an Aois Hose nestelten und seinen Gürtel aus den lösten, bevor er Aoi einfach von sich stieß und mit einem Ruck dessen Gürtel aus den Schlaufen zog. Ein katzenhaftes Lächeln auf den Lippen wanderte Uruhas Blick über den Körper des Älteren und abermals war der Funke in den dunklen Augen, der noch niemals etwas Gutes geheißen hatte.

„Heute Nacht will ich´s besonders..“, schnurrte Uruha so sündig, dass es Aoi heiß-kalt den Rücken hinunterlief.

„Bin ich dir etwa nicht besonders genug?“, neckte der Ältere schmunzelnd.

„Du bist immer besonders, Baby...~“, schnurrte Uruha wusste er doch von dem Ego des Dunkelhaarigen – und auch, dass er diesen lieber nicht zu sehr triezen sollte, wollte er heute Nacht seinen Willen bekommen.

„Aber heute....will ich es schmutzig...“, schnurrte Uruha und ganz wie um seinen Punkt zu verdeutlichen legte er Aois Gürtel, den er immer noch in der Hand hielt um den Hals des Älteren und zog diesen damit ruckartig dichter an sich ran.

Hauchzart strichen Uruhas Lippen über die Aois, bevor sie sich schließlich dem Kinn des Älteren zuwandten und sanft an der empfindlichen Haut entlang knabberten zu Aois Ohr.

„Ich finde...“, Uruhas Stimme klang nun um eine Oktave tiefer und Aoi konnte sich vorstellen, wie verschleiert der Blick des Blondem war, als dieser seine Ohrmuschel langleckte.

„...heute Nacht ist so besonders...“, fuhr der Honigblonde fort und Aoi meinte bereits jetzt schon den leichten Hauch eines Stöhnens in Uruhas Stimme raus hören zu können.

„Wir sollten sie festhalten..“, schnurrte Uruha wie die Sünde, die er war, bevor er einen Schritt zurücktrat um die Wirkung seiner Worte auf Aois Gesichtszügen zu beobachten.

Schon allein der Gedanke daran, ließ Aoi das Blut in den Nacken schießen. Es war so verrucht...so verboten...es war klar, dass es Uruha sein musste, der darauf kam. Und doch....es hatte was..

Ein weiterer Schauer lief über Aois Rücken, was Uruha bloß leise lachen ließ.

Die eine Hand an Aois Brust und um einiges graziler, als Aoi dem Blondem bei den Mengen Alkohol die nun in dessen Adern flossen zugetraut hätte, schlich Uruha um den Älteren herum.

Schlang seine Arme von hinten um Aois Bauch, während seine Lippen den Hals des Dunkelhaarigen entlangwanderten. Immer wieder Küsse hauchten, die Aoi das Denken schwer machten.

„Das willst du doch auch....ein kleines Filmchen..nur für uns...~“, schnurrte der Honigblonde und löste sich schließlich von Aoi, doch nur um zu dem kleinen Nachttisch zu gehen und die Digicam zu nehmen, die er erst heute Morgen dazu verwendet hatte die Halle zu filmen, der der sie gespielt hatten und die der Auslöser

für ihr betrunkenes Treiben war....

„Eine kleine Erinnerung...~“, schnurrte der Blonde abermals und drückte Aoi nun die Kamera in die Hand, den Aufnahmeknopf bereits gedrückt.

Vergrub seine Hände in seinen eigenen Haaren und bewege sich zu einer Musik, die nur er hören konnte, während Aoi ihn im kleinen Bildschirm der Kamera beobachtete.

## Kapitel 2: Chapter Two

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 3: Chapter Three

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Epilog: Chapter Four

Alles Gute hat ja Mal ein Ende.... ;)

Wen es interessiert, Updates zu FFs und geplanten Ffs, findet man auf meinem Weblog :)

Uruhas Schädel dröhnte, als von dem viel zu grellen Licht das durch das große Fenster genau aufs Bett fiel wach wurde. Der Honigblonde stöhnte, als er sich die Decke höher über den Kopf zog, um die störenden Sonnenstrahlen fern zu halten, doch half es wenig, weswegen er es schließlich aufgab und im Bett ein wenig höher rutschte – und es augenblicklich bereute, als ein heftiger Stich von seinem Hintern aus seine Wirbelsäule raufjagte und ihn bloß abermals zum murren brachte.

Ein Blick zu seiner Rechten verriet ihm auch den Grund für seine Schmerzen, lag Aoi, die Decke selber hoch bis zur Nase gezogen neben ihm und schien sich, zumindest was den Kater betraf nicht im geringsten besser zu fühlen.

Nun. Das war zu erwarten gewesen – sowohl der Kater, als auch der nackte Mann neben ihm.

Uruha seufzte und wusste nicht, was stärker war. Sein Verlangen nach einer Asperin oder der Wunsch sich nie wieder aus dem Bett bewegen zu müssen.

Ein weiterer tiefer Seufzer entfloh den vollen Lippen Uruhas, als die halb sitzende, halb liegende Position ein wenig unangenehm wurde und so beschloss er – nicht zu Letzt des stetigen „`ruha...Asperin...bitte...Asperin“, Murrens wegen seine Beine aus dem Bett zu schwingen, nur um festzustellen, dass sein einer Fuß nicht etwa den flauschigen Teppich berührte, sondern das kühle Gehäuse seiner Kamera.

Die Augenbrauen des Blondes fuhren für einen Moment stutzig zusammen, bevor er sich dann doch herunter beugte und die Kamera aufhob, nur um festzustellen, dass diese immer noch aufnahm.

„Was zum....?“, das Asperin nun längst vergessen, zog Uruha seine Beine wieder zurück ins Bett, Aois Murren dieses Mal ignorierend und schaute unschlüssig das Aufnahmegerät in seinen Händen an, während er versuchte sich daran zu erinnern, wie es hergekommen war – und ob er wirklich sehen wollte, was es gefilmt hatte.

„Aoi...?“, doch schaute der Schwarzhaarige Uruha nun bloß genauso fragend an, hatte auch bei ihm der Alkohol dazu geführt, dass er nicht wusste was genau geschehen war.

„Spiels ab....“, meinte Aoi Achselzuckend, als er sich schließlich dazu durchgerungen hatte sich ein wenig aufzusetzen, so dass er nun neben Uruha gelehnt im Bett saß und sie beide gebannt auf den kleinen Display schauten, als Uruha schließlich den Wiedergabe Knopf drückte, nur um mit einer betrunkenen Version seiner selbst konfrontiert zu werden.....

( Was meint ihr, wie reagieren die Beiden darauf, was sie zu sehen kriegen? :D )